

PROGRAMMINFORMATION

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Anstalt des öffentlichen Rechts

HA KOMMUNIKATION

Kantstraße 71 - 73

04275 Leipzig

Postanschrift 04360 Leipzig

FON +49.(0)341.300-6478

FAX +49.(0)341.300-6475

www.mdr.de

Änderungen und Ergänzungen zur 15. Programmwoche

MDR FERNSEHEN

Donnerstag, 11. April 2024

"Der Osten - Entdecke wo du lebst: Ein Hauch von Moskau in Magdeburg" ist neu im Programm. Das Nonstop ist kürzer.

03:25

Der Osten - Entdecke wo du lebst

Ein Hauch von Moskau in Magdeburg – Die

Stalinbauten     VPS: 03:24

Ein Film von Dirk Schneider

Leipzig, 21.03.2024

Seiten: 4

Magdeburgs Mitte ist nicht wirklich der Alte Markt oder der Domplatz. Es ist ein früherer Aufmarschplatz für 150.000 Menschen, der sogenannte "Zentrale Platz" an der ehemaligen "Wilhelm-Pieck-Allee". Heute lockt hier ein grüner Park mit Brunnen und Plastiken. Drumherum stehen repräsentative Bauten, stattliche Wohnpaläste aus der Stalinzeit. Moderator Axel Bulthaupt ist beeindruckt. Die Häuser aus den Anfangszeiten der DDR zeigen sich in der Frühjahrssonne in voller Pracht: helle Farben, Säulenverziert, die Eingänge geschmückt mit steinernen Gravuren, wunderschöne Loggien - ein Hauch von Moskau, mitten in Magdeburg.

Doch diese Bauten erinnern auch an eine bisher nicht erzählte Geschichte: Nach dem furchtbaren Bombardement im Januar 1945 war Magdeburg nur noch eine Trümmerwüste, nichts war geblieben vom Glanz einer der schönsten Altstädte Deutschlands. Die Elbestädter aber ließen sich nicht unterkriegen und entwarfen eine neue Stadt. Die Entwürfe allerdings fanden in Berlin wenig Anklang. Walter Ulbricht persönlich bemängelte, dass den Magdeburgern der Sinn für die "16 Grundsätze der sozialistischen Großstadt" fehle, vor allem ein "Zentraler Platz", auf

dem "150.000 Menschen 2 bis 3 Stunden" an einer Tribüne vorbeiströmen können - flankiert von repräsentativen Großbauten.

Da war kein Platz mehr für die älteste Kirche Magdeburgs, die über 1000 Jahre alte Ulrichskirche. 1956 wurde sie gesprengt. Damit war Platz für die großen Wohnpaläste der Stalinzeit - eine bis heute beeindruckende Mischung aus Kitsch, Komfort und Klassizismus. Wohnungen mit Parkett, Fernwärme, außergewöhnlichen Grundrissen und sogar mit Aufzügen - nie wieder ist in der DDR so kreativ und aufwendig gebaut worden.

Axel Bulthaupt ist auf dem "Zentralen Platz" der Ulbricht-Zeit unterwegs. Er erzählt die Geschichte von Menschen, die in Magdeburgs Mitte leben, die stolz ihre Wohnungen im Stalinpalast zeigen und heute sogar für den Wiederaufbau der Ulrichskirche werben. Er schaut auch auf das alte Magdeburg und erzählt von Opfern des Naziregimes, die es nicht ertragen können, dass der Kirche gedacht wird.

(MDR 22.04.2014)

03:55 **Nachtgesang mit dem MDR-Rundfunkchor - nonstop**    VPS: 03:25

Freitag, 12. April 2024

Bitte Gästeliste aktualisieren:

22:00 **Riverboat**   **UT** 
Die MDR-Talkshow aus Leipzig

Gäste:

- Leonard Lansink, "Wilsberg"-Star
- Annemarie Paulsen, Bäuerin und Influencerin aus der Uckermark
- Julia Menger, MDR- und Radio-Moderatorin
- Ralph Herforth, Schauspieler
- Wayne Carpendale, Moderator und Schauspieler
- Simone Ballack, Musicaldebütantin und Ex-Frau von Michael Ballack
- Ben Zucker, Schlagersänger

Moderation: Kim Fisher & Wolfgang Lippert

Freitag, 12. April 2024

"Der Osten - Entdecke wo du lebst: Prachtboulevard und Pflaster der Revolution" ist neu im Programm. "Quickie" (Wdh.) entfällt, das Nonstop ist kürzer.

03:05

Der Osten - Entdecke wo du lebst

Prachtboulevard und Pflaster der Revolution    

VPS: 03:04

Die Prager Straße in Dresden

Prachtboulevard des Bürgertums, Kriegshölle, sozialistische Vorzeigestraße, Ort der Friedlichen Revolution. Mit ihren extremen Brüchen ist die Prager Straße mehr als nur eine Einkaufsstraße. Wie kaum ein anderer Ort ist sie ein Spiegel der gesellschaftlichen Veränderungen des vergangenen Jahrhunderts.

Wo einst Wiesen und Gärten waren, entsteht ab 1851 die Prager Straße, die später die wichtigste Verbindung zwischen Hauptbahnhof und Altmarkt wird. Zunächst lose bebaut, mit vielen Villen und prächtigen Hotels, entwickelt sie sich innerhalb weniger Jahrzehnte zu einer der schönsten Flaniermeilen der Kaiserzeit. Das äußere Erscheinungsbild des Boulevards hat sich seitdem immer wieder verändert.

Das Leben von Hans-Joachim Dietze ist eng verbunden mit der Flaniermeile. Prunkvolle Kaufhäuser, edle Café-Häuser, schicke Wohnungen - so erlebt er die Prager Straße in den 1930er Jahren. Sie muss den Vergleich mit anderen großen europäischen Boulevards wie dem Ku'damm in Berlin nicht scheuen. Die Bombennacht und den Niedergang des Prachtboulevards hat er erlebt und fotografiert.

Zu DDR-Zeiten verändert sich die Prager Straße und bekommt ein sozialistisches Antlitz. Zu großer Berühmtheit avanciert der Pustebumen-Brunnen, der heute noch in Teilen vorhanden ist. Damals eine völlig neue Idee. Nach einem Entwurf der Künstlerin Leonie Wirth baut die Kunstschmiede Bergmann den außergewöhnlichen Brunnen. Peter und Alexander Bergmann prägten damit die Kindheitserinnerungen vieler Dresdner und ihrer Besucher.

Waren es im Oktober 1989 Menschen, die auf der Prager Straße gesellschaftliche Veränderungen mit herbeigeführt haben, so ist es im Sommer 2002 eine Naturgewalt, die über die Fußgängerzone hereinbricht und ihren optischen Wandel letztlich immer weiter vorantreibt. Immer wieder musste sich die Prager Straße neu erfinden. Etwas Neues wagen will auch Mathias Weise. Gemeinsam mit dem Team vom "The Student Hotel" will er den Ort wieder zu dem machen, was er einmal war: ein Treffpunkt für Menschen aus der ganzen Welt.

(MDR 11.02.2020)

Ländermagazine

